

# Miesbacher Rundbrief



Nr. 107 / August 2019

Liebe Züchterinnen und Züchter,

nachdem bereits wieder ein großer Teil des Geschäftsjahres vergangen ist, soll über die jüngsten Entwicklungen beim Zuchtverband und in der Rinderzucht berichtet werden.

## Weibliche Lernstichprobe Fleckvieh Bayern

Nach langen und zähen Verhandlungen ist es jetzt endlich gelungen die 8 bayerischen Besamungsstationen und bisher 9 der 10 bayerischen Zuchtverbände unter einen Hut zu bringen. Zur Verbesserung der Genauigkeit der Zuchtwertschätzergebnisse genomischer Jungvererber (GJV) ist es notwendig, viele nicht selektierte Tiere untersuchen zu lassen. Genomische Zuchtwerte gibt es bis jetzt nur von hoch vorgeschätzten männlichen und weiblichen Kandidaten. Nicht selektierte Tiere wurden kaum typisiert. Dies kann zu einer Verzerrung der Zuchtwerte führen. Ein weiteres Ziel ist die Etablierung von Gesundheitszuchtwerten, die auch von der Öffentlichkeit gefordert werden. Die Vertragspartner bei der Zuchtwertschätzung Österreich und Baden-Württemberg haben bereits ähnliche Projekte am Laufen.

In Bayern läuft das **Bullenmodell** seit Anfang Juli. Dabei werden durch die Mitarbeiter des LfL bei der Nachzuchtbewertung bei den ersten 50 abgekalbten Töchtern eines GJV gleichzeitig Haarproben für die genomische Untersuchung gezogen. Die zuständigen LOPs haben dazu die Einverständniserklärungen bei den Betrieben eingeholt und es gibt bereits eine Rücklaufquote von über 70%. Der Betrieb bekommt dafür kostenlos die genomischen Zuchtwerte für die entsprechenden Jungkühe. Daneben soll in Kürze das **Betriebsmodell** anlaufen. Hier werden in den freiwillig teilnehmenden Betrieben alle weiblichen Nachkommen genomisch untersucht. Von den Mitgliedsbetrieben des Zuchtverbandes Miesbach können an diesem Programm knapp 30 Zuchtbetriebe teilnehmen. Das wichtigste Ziel dieser Untersuchung liegt in der Verbesserung der Gesundheitszuchtwerte, da diese nach wie vor auf sehr wenigen Daten beruhen und die Zuchtwerte damit sehr unsicher sind. Es gibt bereits eine Vorauswahl durch die LfL, welche Betriebe dabei in Frage kommen. Auswahlkriterien dabei: Mindestens 20 lebende HB – Kühe, mindestens 40% der Kälber und Jungrinder haben einen GJV als Vater und 5 oder mehr Jungkühe stammen von einem GJV ab. Zwischen Zuchtverband und Zuchtbetrieb wird dann ein Vertrag geschlossen, der die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufführt. Der Vertrag ist auf unserer Homepage ([www.zuchtverband-miesbach.com](http://www.zuchtverband-miesbach.com)) unter „Aktuelles“ zu finden. Die durch die LfL vorgeschlagenen Betriebe werden zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, bei der auch der stark vereinfachte Umgang mit ProGesund demonstriert werden soll.

## Blauzungenkrankheit (BT)

Auch wenn es in jüngster Vergangenheit keine neuen Fälle dieser Krankheit gab, so ist die Gefahr in ein Sperrgebiet zu fallen, unverändert sehr hoch. Eine neue Theorie besagt, dass das BT-Virus in den Gnitzen (= Stechmücken) eine gewisse Zeit benötigt um sich „anzureichern“. Deshalb treten neue Fälle verstärkt im letzten Drittel des Jahres auf. Ein größerer Teil Bayerns ist bereits Restriktionszone und hat Erfahrungen damit. Kälber von Muttertieren ohne Impfschutz dürfen nur innerhalb der Sperrgebiete verkauft werden. Das bedeutet derzeit etwa einen Mindererlös von über 1.- € je kg Lebendgewicht. Stammen die Kälber von geimpften Muttertieren ab, so sind sie frei handelbar. Wenn die Mütter vor der Belegung grundimmunisiert waren, so bedarf es keiner weiteren Untersuchung. Erfolgte die Grundimmunisierung erst in der Trächtigkeit, so bedarf es einer Blutuntersuchung um die freie Handelbarkeit des Kalbes herzustellen. Das bisherige Problem, dass der Impfstoff sehr begrenzt und sehr verzögert verfügbar war, ist inzwischen gelöst. **Wer impfen will, kann impfen!** Sprechen Sie mit Ihrem Hoftierarzt. Derzeit genügt die Impfung gegen BTV 8. Aber auch ein Kombiimpfstoff BTV 4+8 wird angeboten. Auch wenn nicht alle Tiere verfügbar sind (Alm, Pensionsweide ...), so ist es doch sinnvoll, alle derzeit vorhandenen Tiere baldmöglichst zu impfen. Alle Zuchtverbände und auch der Viehhandel unterstützen diesen Impfpfappell! Dass die Politik handelt und eine einfachere Lösung findet, ist nicht zu erwarten!

## Großviehvermarktung

Nachdem bereits wieder 3 Quartale des Geschäftsjahres um sind, auch hier eine Zwischenbilanz: 191 Zuchtstiere konnten über die Märkte zu Preisen zwischen 1.300.- und 50.500.- € abgegeben werden. Mit 26 verkauften Kühen und 1183 Jungkühen ist das Vorjahresniveau nahezu erreicht. Nochmals stark

zugenommen hat die Ab-Stall-Vermittlung. Durch politischen Druck stark rückläufig war der Export. **Beim Handeln von Zuchttieren möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Zuchttiere immer von einer Zuchtbescheinigung begleitet sein müssen. Beim Wechsel eines Tieres in ein anderes Zuchtgebiet, ohne Zuchtbescheinigung, verliert es den Zuchttierstatus!** Die Preissituation auf den Großviehmärkten war sehr konstant und sogar leicht über dem Vorjahr. Für gute Preise ist ein hohes Angebot entscheidend, denn nur so werden ausreichend Käufer aktiviert. Die Vermarktung freilaufender Tiere ist inzwischen gut angelaufen und wäre sogar noch ausbaufähig.

Da der ZV Miesbach auch in Zukunft Käuferwünsche schnellstmöglich bedienen möchte, hat unser Mitarbeiter Stefan Kirchbeck unter der Nummer 0152 09445164 eine recht erfolgreiche Broadcast – Gruppe gegründet. Dort werden die Gruppenmitglieder über Anfragen aktuell informiert. Rückmeldungen sind dabei nur für den Absender und den Empfänger einsehbar. Zusammen mit Lorenz Heiss (Tel. 0175 2350666) versucht er die Käuferwünsche dann zu bedienen. Weitere Anmeldungen in der Gruppe sind willkommen.

### **Kälbermarkt**

Nach Auskunft der Besamungsstationen sind die Besamungszahlen, insbesondere bei Jungrindern, rückläufig. Somit werden auch weniger Kälber geboren, was alle Zuchtverbände durch niedrigere Auftriebszahlen auf den Kälbermärkten zu spüren bekommen. In Miesbach sind es über 700 Kälber weniger gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Während die Mastkuhkälber sogar leicht zunahmten, mussten die Stierkälber und Zuchtkuhkälber einen Rückgang hinnehmen. Neben den schwachen Schlachtstierpreisen hat auch BT einen Einfluss auf die Kälberpreise. Während die Stierkälberpreise sich bisher einigermaßen gehalten haben, da wir noch BT-frei sind, gibt es bei den Kuhkälbern Probleme, da sie meist in andere EU – Staaten gehen. Um unsere Kunden im Norden bedienen zu können, sollten wir auf unser Qualitätsfleckvieh setzen und das schon bei der Besamung berücksichtigen. Im Norden ist durch massives Einkreuzen von Weissblauen Belgiern eine gewisse Konkurrenzsituation entstanden. Auf die klare Empfehlung, die Kälber, falls sie nicht natürlich hornlos sind, zu enthornen, wird nochmals ausdrücklich hingewiesen. Die enthornten Kälber am Markt haben ca. 85 % erreicht. Kälber dürfen bis zu einem Alter von 6 Wochen enthornt werden. Beim Enthornen kurz vor dem Markttermin besteht die Gefahr, dass sich Kälber stoßen und es zu Nachblutungen kommt.

### **Kosten für die Genotypisierung**

Die Kosten für die Genotypisierung wurden nochmal deutlich gesenkt. Der Nettopreis geht von 50 Euro auf ca. 30 Euro zurück, wobei die Typisierung allein 27.- € kostet und für die Stanze 2,50 € verlangt wird. Zur gezielten Anpaarung ist es sinnvoll dieses Instrument bei allen weiblichen Nachkommen zu nutzen.

### **Zuchtwertschätzung (ZWS):**

Bei der August-ZWS wurde für das Exterieur erstmals das Single-Step-Verfahren angewandt. Dabei wurden die konventionelle und die genomische ZWS erstmals in einem Arbeitsgang durchgeführt. Es kam dabei, insbesondere bei den GJV, zu größeren Veränderungen. Wenn die Umstellung für alle Merkmale erfolgt ist, können die Ergebnisse für die Kandidaten beispielsweise in 14- tägigem Abstand veröffentlicht werden. Da der Aufwand für diese Änderungen aber sehr groß ist, wird es bis zu den „schnelleren Zuchtwerten“ noch bis Ende 2020 dauern. Die aktuellen Zuchtwerte entnehmen Sie bitte der „Rinderzucht Fleckvieh“ oder den Datenbanken der bayerischen BaZI Rind oder der österreichischen ZuchtData.

**Die Vorstandschaft wünscht alles Gute in Haus, Hof und Stall!**

**Christian Preßlauer**  
Geschäftsführer

**Johann Rauchenberger**  
1. Vorsitzender

**Dr. Franz Gasteiger**  
Zuchtleiter